

BIO SUISSE 2004/05

Tabellen & Grafiken

A

Betriebszählungen nach Anzahl Betrieben und Fläche im Jahr 2005



11,2% aller Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz arbeiten im Jahr 2005 nach den Richtlinien der BIO SUISSE. Der Kanton Graubünden weist mit 51,8% den höchsten Anteil auf.

TABELLE 1 PROZENTANTEIL DER KNOSPE-BETRIEBE AM TOTAL DER LANDWIRTSCHAFTSBETRIEBE

Kanton	Betriebe insgesamt (Bio/IP/konv*)	Knospe-Betriebe zertifiziert**	Neuanmeldungen 2005	Total Knospe-Betriebe am 1.1.2005***	Anteil 2005
GR	2'740	1'393	25	1'418	51.8 %
BS	18	8	–	8	44.4 %
OW	703	191	3	194	27.6 %
GL	416	94	1	95	22.8 %
AR	773	140	1	141	18.2 %
BL	957	134	5	139	14.5 %
NW	499	67	2	69	13.8 %
ZG	570	78	1	79	13.8 %
TI	909	106	6	112	12.3 %
SG	4'352	505	12	517	11.9 %
BE	12'627	1'375	19	1'394	11.0 %
ZH	3'631	375	5	380	10.5 %
SZ	1'695	155	5	160	9.4 %
TG	2'693	250	1	251	9.3 %
UR	665	54	3	57	8.6 %
JU	1'095	89	3	92	8.4 %
SO	1'423	114	5	119	8.4 %
AG	3'086	226	10	236	7.6 %
VS	3'781	264	13	277	7.3 %
LU	5'126	307	12	319	6.2 %
AI	574	31	1	32	5.5 %
NE	943	48	1	49	5.2 %
GE	309	11	1	12	3.9 %
FR	3'229	113	2	115	3.6 %
SH	581	20	1	21	3.6 %
VD	4'020	132	2	134	3.3 %
Schweiz	57'415	6'280	140	6'420	11.2 %
FL	130	40	2	42	32.3 %

*) Anzahl direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe 2003 (Quelle: BLW)

**) Anzahl zertifizierte BIO SUISSE Betriebe am 31.12.2004

***) Alle Betriebe welche am 1.1.2005 als Biobetriebe angemeldet waren. Weil sich erfahrungsgemäss rund 10% der Neumsteller abmelden und 1–2% der bisherigen Betriebe den Biolandbau oder die Landwirtschaft aufgeben, dürfte Ende Jahr die Anzahl der effektiv zertifizierten Betriebe kleiner sein.



Die Anzahl der Knospe-Betriebe wächst im Jahr 2005 gesamtschweizerisch um 2.2%. 140 Knospe-Betriebe steigen im Jahr 2005 neu auf Bio um.

TABELLE 2 ANZAHL UND PROZENTUALE ZUNAHME DER KNOSPE-BETRIEBE VON 2001 BIS 2005

Kanton	Anzahl 2001 (zertifiziert)	Anzahl 2002 (zertifiziert)	Anzahl 2003 (zertifiziert)	Anzahl 2004 (zertifiziert)	Anzahl 2005* (Stand 1.1.05)	Geschätzte Zunahme 2004/05
AG	214	222	226	226	236	4.4 %
AI	23	27	30	31	32	3.2 %
AR	135	143	142	140	141	0.7 %
BE	1'335	1'387	1'387	1'375	1'394	1.4 %
BL	135	135	136	134	139	3.7 %
BS	7	8	8	8	8	–
FR	77	103	107	113	115	1.8 %
GE	9	9	10	11	12	9.1 %
GL	87	93	94	94	95	1.1 %
GR	1'166	1'333	1'380	1'393	1'418	1.8 %
JU	56	76	85	89	92	3.3 %
LU	275	286	299	307	319	3.9 %
NE	38	43	48	48	49	2.1 %
NW	52	58	63	67	69	3.0 %
OW	140	186	196	191	194	1.5 %
SG	456	484	500	505	517	2.4 %
SH	16	20	19	20	21	5.0 %
SO	108	114	113	114	119	4.4 %
SZ	121	149	155	155	160	3.2 %
TG	226	239	245	250	251	0.5 %
TI	99	104	101	106	112	5.6 %
UR	39	43	53	54	57	5.5 %
VD	94	114	128	132	134	1.5 %
VS	203	248	263	264	277	4.9 %
ZG	79	82	80	78	79	1.3 %
ZH	349	376	371	375	380	1.3 %
Schweiz	5'539	6'082	6'239	6'280	6'420	2.2 %
FL	37	41	42	40	42	5.0 %

* Alle Betriebe, welche am 1.1.2005 als Biobetriebe angemeldet waren. Weil erfahrungsgemäss rund 10% der Neuumsteller und 1–2% der bisherigen Betriebe den Biolandbau oder die Landwirtschaft aufgeben, dürfte Ende Jahr die Anzahl der effektiv zertifizierten Betriebe kleiner sein.



Die biologisch bewirtschaftete Fläche in der Schweiz ist von 1997 bis 2005 stark gewachsen. Sie beträgt heute über 112'000 Hektar Land.



TABELLE 3 BIOLOGISCH BEWIRTSCHAFTETE FLÄCHE IN DER SCHWEIZ UND IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN IN 1000 HEKTAR

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Tal	13	14	15	16	19	20	21	22	22
VHZ	8	8	9	9	10	11	12	–	–
Berg	52	56	59	60	65	70	75	88	90
Total	73	78	83	85	94	101	108	110	112

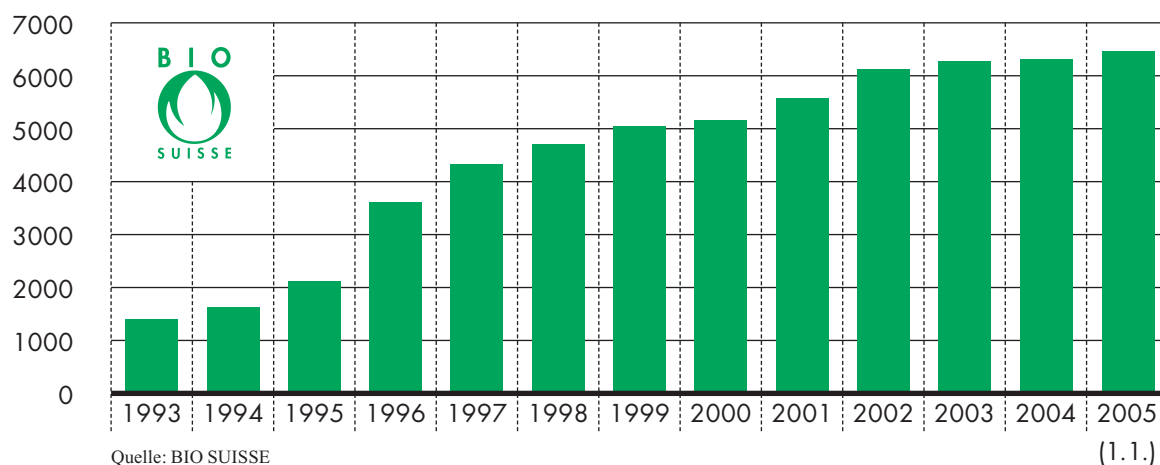
VHZ = Voralpine Hügellzone

Quelle: BIO SUISSE



Die Zahl der Knospe-Betriebe ver fünfacht sich nahezu zwischen 1992 und 2004.

GRAFIK 1 ANZAHL DER KNOSPE-BETRIEBE IN DER SCHWEIZ UND IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN VON 1993 BIS 2005





Nach dem starken Wachstum 2001/02 konsolidiert sich die Zunahme der Biobetriebe in den Jahren 2004 und 2005.

GRAFIK 2 JÄHRLICHES WACHSTUM ALLER KNOSPE-BETRIEBE IN DER SCHWEIZ UND IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN 1993 BIS 2005



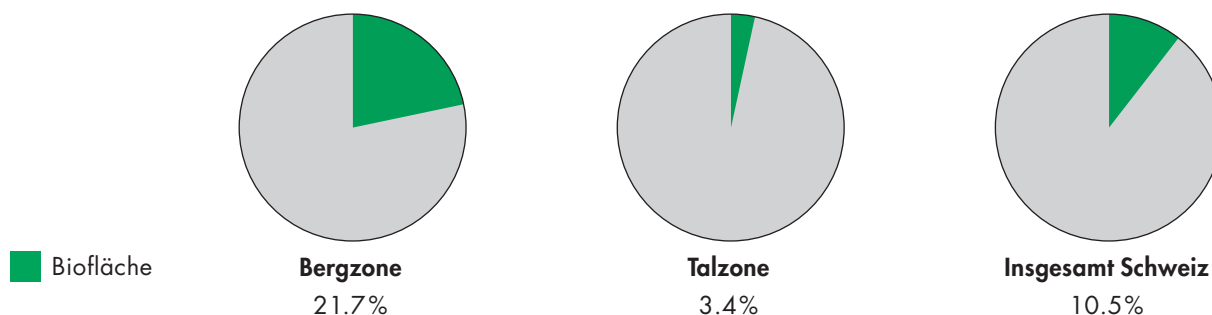
Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005 (1.1.)
Anzahl	1405	1630	2121	3617	4335	4710	5051	5162	5576	6123	6281	6320	6462
Zunahme	21 %	16 %	30 %	71 %	20 %	9 %	7.2 %	2.2 %	8.0 %	9.8 %	2.6 %	0.6 %	2.2 %

Quelle: BIO SUISSE



Im Jahr 2005 wird 10,5% der landwirtschaftlichen Nutzfläche biologisch bewirtschaftet. Die Biolandwirtschaft ist in der Bergzone mit einem Flächenanteil von knapp 22% am stärksten verankert.

GRAFIK 3 PROZENTANTEIL DER BIOFLÄCHE AM TOTAL DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLÄCHE IM JAHR 2005



Quelle: BIO SUISSE


B

Bekanntheitsgrad Knospe



Die Knospe behauptet sich auf dem 2. Platz bezüglich Bekanntheitsgrad.

TABELLE 4 **GESTÜTZTER BEKANNTHEITSGRAD DER KNOSPE UND ANDERER LABELS IM JAHR 2004**

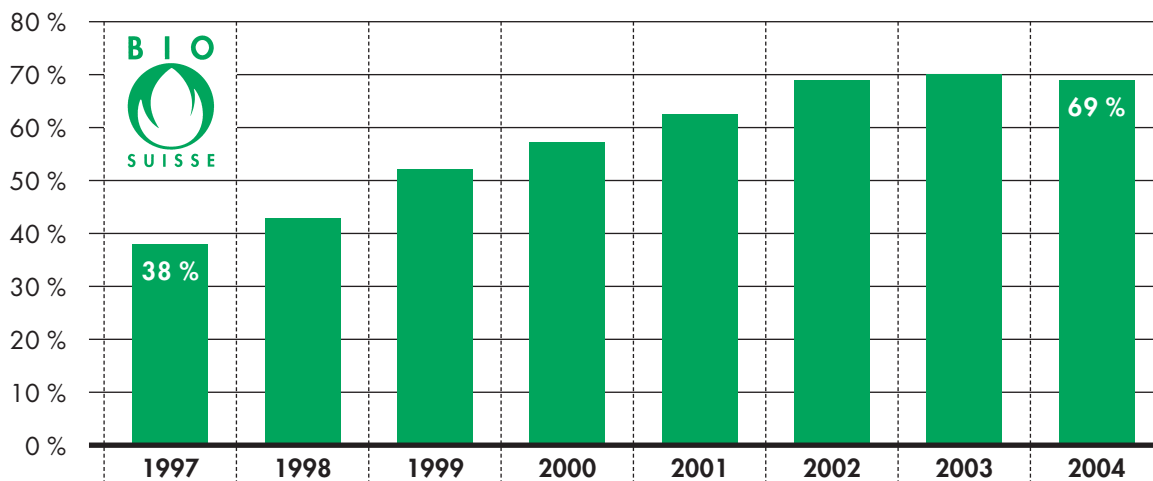
	Coop Naturaplan	93 %
	Knospe	69 %
	M-Bio	60 %
	Coop Naturaline	52 %
	Migros Engagement	40 %
	M-Sano/ab 2001 «7 Pkt. Garantie»	39 %

Quelle: BIO SUISSE/IHA




Der Bekanntheitsgrad der Knospe stabilisiert sich auf hohem Niveau.

GRAFIK 4 **ENTWICKLUNG DES GESTÜTZTEN BEKANNTHEITSGRADES DER KNOSPE VON 1997 BIS 2004**




Quelle: BIO SUISSE/IHA

TABELLE 5 SPONTANE ASSOZIATIONEN VON KONSUMENTINNEN/KONSUMENTEN ZUR KNOSPE (IN DER REIHENFOLGE DER NENNUNGEN)

	1	Natürliche Produktion ohne Chemie	(41%)
	2	Gesunde Lebensmittel	(38%)
	3	Garantierte Qualität – wirklich Bio	(37%)
	4	Zu teuer	(20%)
	5	Gute Tierhaltung	(18%)
	6	Nahrungsmittel mit besserem Geschmack	(10%)
	7	Beitrag zum Umweltschutz	(8%)


Quelle: BIO SUISSE/IHA

TABELLE 6 FAZIT

	Positionierung Verlässlichkeit setzt sich durch
	Gesundheit bleibt wichtiges Argument
	Preis wird weniger oft beanstandet als 2003

Quelle: BIO SUISSE/IHA

TABELLE 7 KAUFHÄUFIGKEIT 2004

	11% kaufen regelmässig Bioprodukte
	36% kaufen ab und zu Bioprodukte
	29% kaufen selten Bioprodukte
	24% kaufen nie Bioprodukte
	die besten Kaufkraftklassen + die Frauen sind bei den regelmässigen Käufern übervertreten

Quelle: BIO SUISSE/IHA

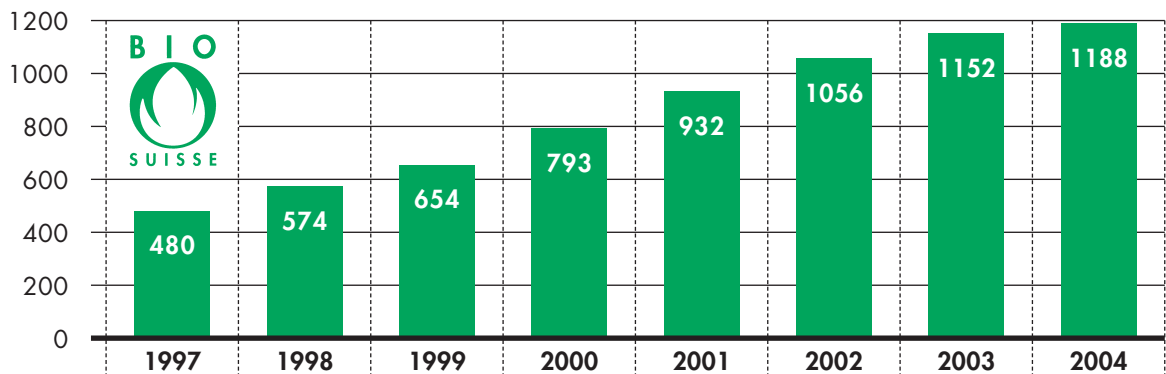
C

Umsatz Bioprodukte im Mehrjahresvergleich und nach Verteilkanal



Mit 1188 Mio. verzeichnet der Gesamtumsatz mit Bioprodukten in der Schweiz einen neuen Höchststand.

GRAFIK 5 BIOMARKT SCHWEIZ 1997 BIS 2004: GESAMTUMSATZ IN MIO. FR.



Quelle: BIO SUISSE

TABELLE 8 BIOMARKT SCHWEIZ 1997 BIS 2004: ENTWICKLUNG BEI DEN VERSCHIEDENEN VERTEILERN



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Coop	168	222	292	360	453	526	579	603
Migros	84	124	132	190	226	264	286	293
Reform- und Bioläden	150	150	150	153	160	170	175	175
Knospe-Direktvermarktung	50	50	52	52	52	52	55	55
Spar, primo vis a vis, Volg und Div.	7.5	7.9	8	8.1	8.5	8.7	11	12
Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Metzgereien, Bäckereien, div.	20	20	20	30	32	35	46	50
Total Biomarkt	480	574	654	793	932	1056	1152	1188

Quelle: BIO SUISSE

Coop und Migros haben bei den Bioprodukten einen Marktanteil von rund 75%.

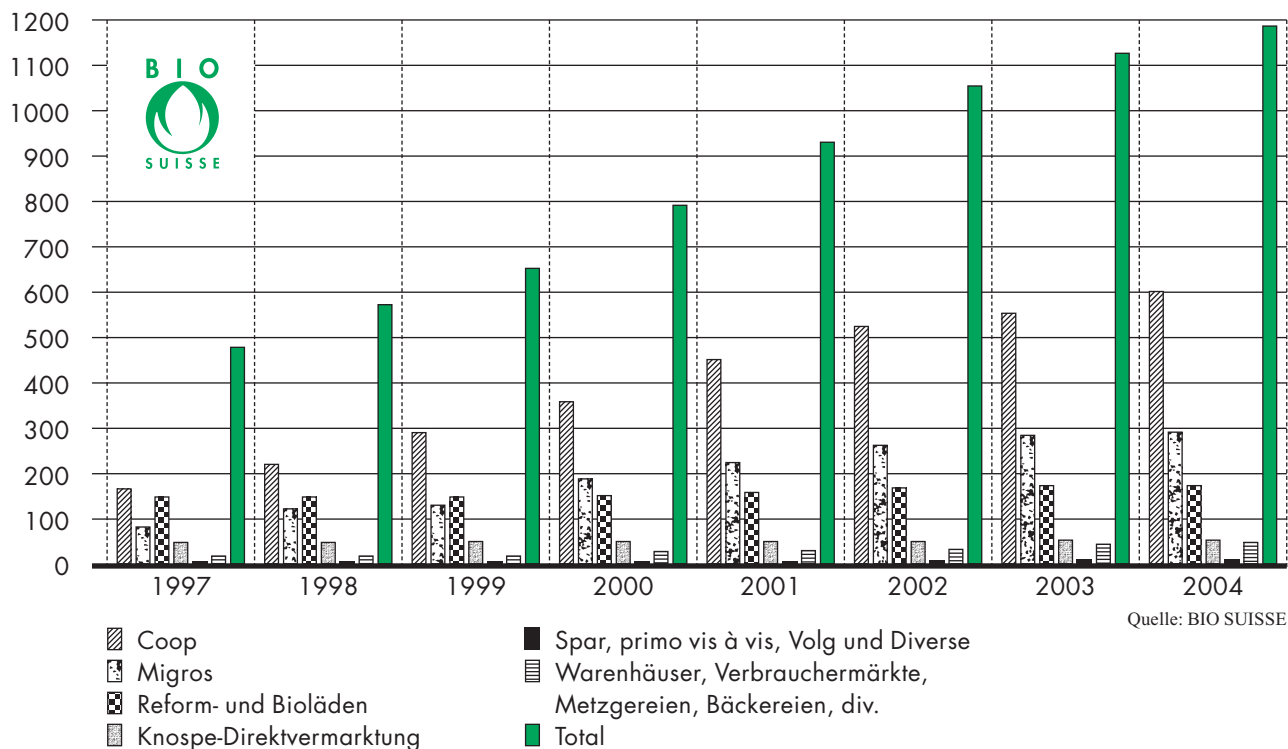
TABELLE 9 UMSATZ MIT BIOPRODUKTEN UND MARKTANTEILE NACH VERTRIEBSKANAL IM JAHR 2004 (ZUM VERGLEICH: 2003)

Vertriebskanal	Umsatz 2003 in Mio.	Marktanteil 2003	Umsatz 2004 in Mio.	Marktanteil 2004
Coop	579	50.2 %	603	50.8 %
Migros	286	24.8 %	293	24.7 %
Reform- und Bioläden	175	15.2 %	175	14.7 %
Knospe-Direktvermarktung	55	4.8 %	55	4.6 %
Spar, primo vis à vis, Volg und Diverse	11	0.9 %	12	1.0 %
Warenhäuser, Verbrauchermarkt, Metzgereien, Bäckereien	46	4.0 %	50	4.2 %
Total Biomarkt in Mio. Fr.	1152		1188	

Quelle: BIO SUISSE

GRAFIK 6 DETAILS BIOMARKT 1997-2004

Umsatz in Mio. Fr.



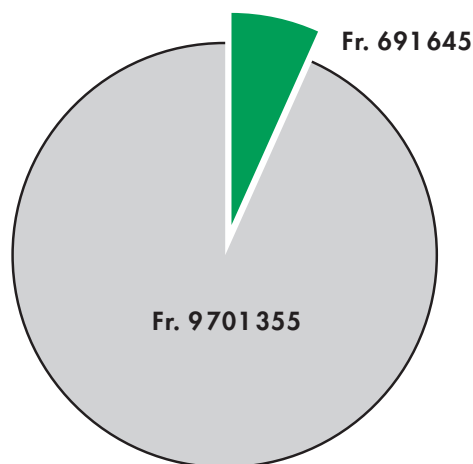
D

Marktanteile ausgesuchter Bioprodukte



Bio-Frischprodukte haben einen Marktanteil von 6,7%.

GRAFIK 7 MARKTANTEIL DER BIO-FRISCHPRODUKTE 2004 (WERTMÄSSIG)



«Frischprodukte» umfasst folgende Teilmärkte:
Fleisch (frisch/tiefgekühlt),
Geflügel, Eier, Brot, Schnittkäse,
Weichkäse, Milch, Rahm,
Joghurt/Sauermilch, Quark,
Frischkäse, Butter, Frischgemüse
und Salate, Früchte

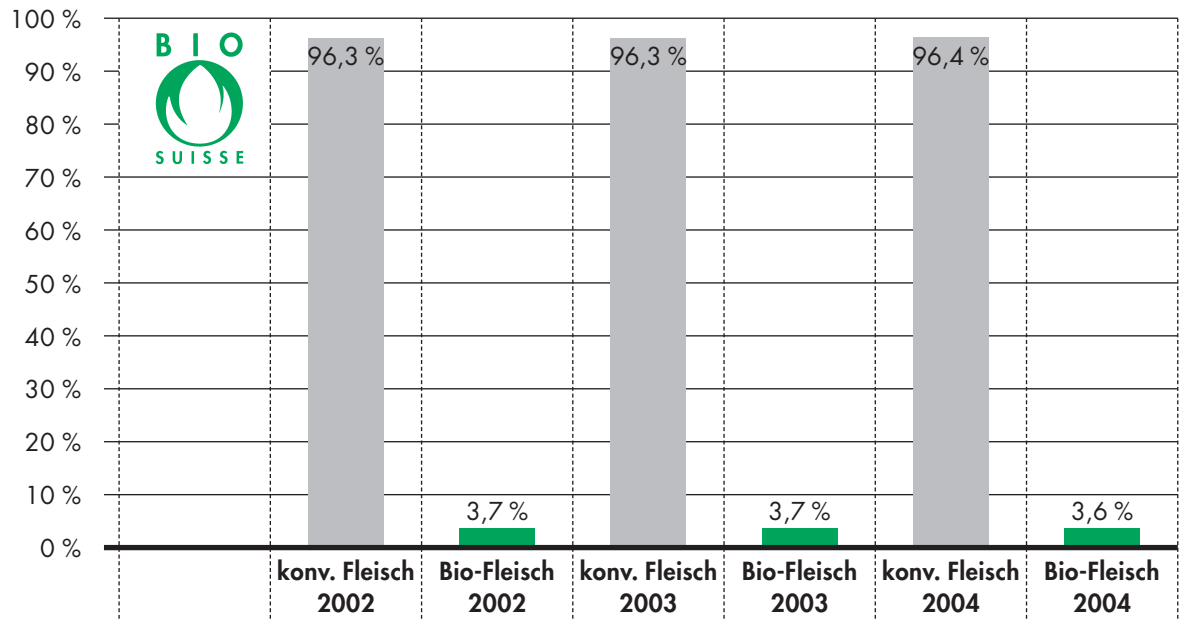
- Anteil Bio 6,7% (VJ: 6,7%)
- Anteil konventionell: 93,3% (VJ: 93,3%)

Quelle: IHA Consumer Tracking 2002/2003



Der Verkauf von Bio-Fleisch (besonders Bio-Natura-Beef) hat im Jahr 2004 zugenommen – trotzdem stagniert der Marktanteil.

GRAFIK 8 **MARKTANTEIL BIO-FLEISCH IN DEN JAHREN 2002 BIS 2004 (WERTMÄSSIG)**

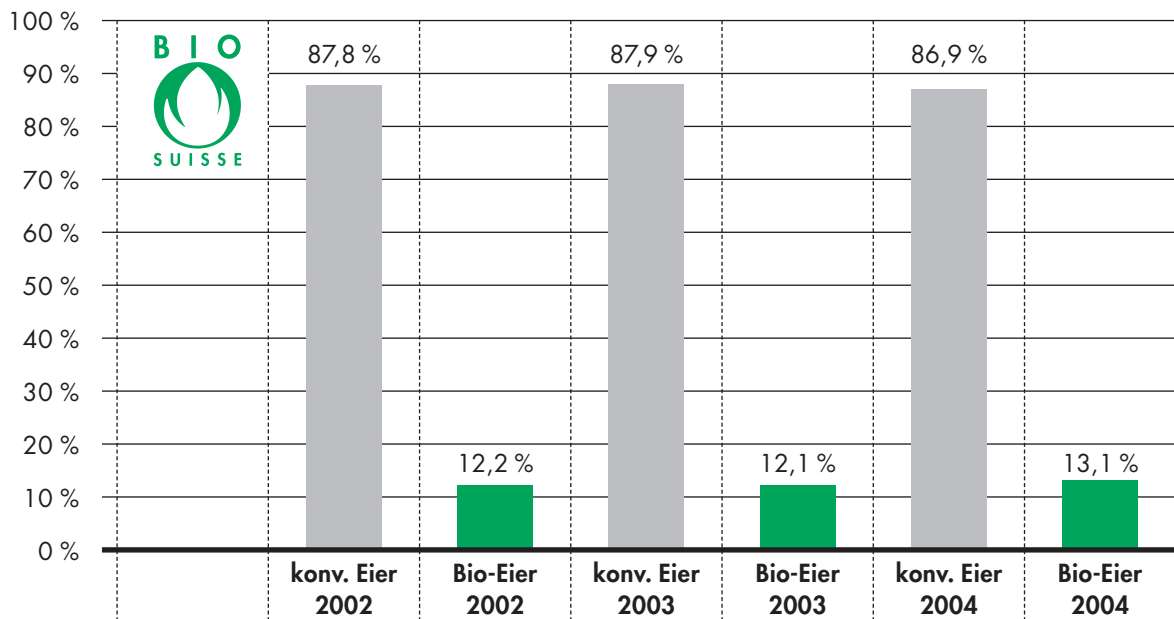


Quelle: IHA Consumer Tracking 2003/2004



*Der Umsatz bei Bio-Eiern hat stark zugenommen.
Der Umsatz steigt in der Westschweiz überdurchschnittlich.*

GRAFIK 9 MARKTANTEILE BIO-EIER 2002 BIS 2004 (WERTMÄSSIG)



Quelle: IHA Consumer Tracking 2003/2004

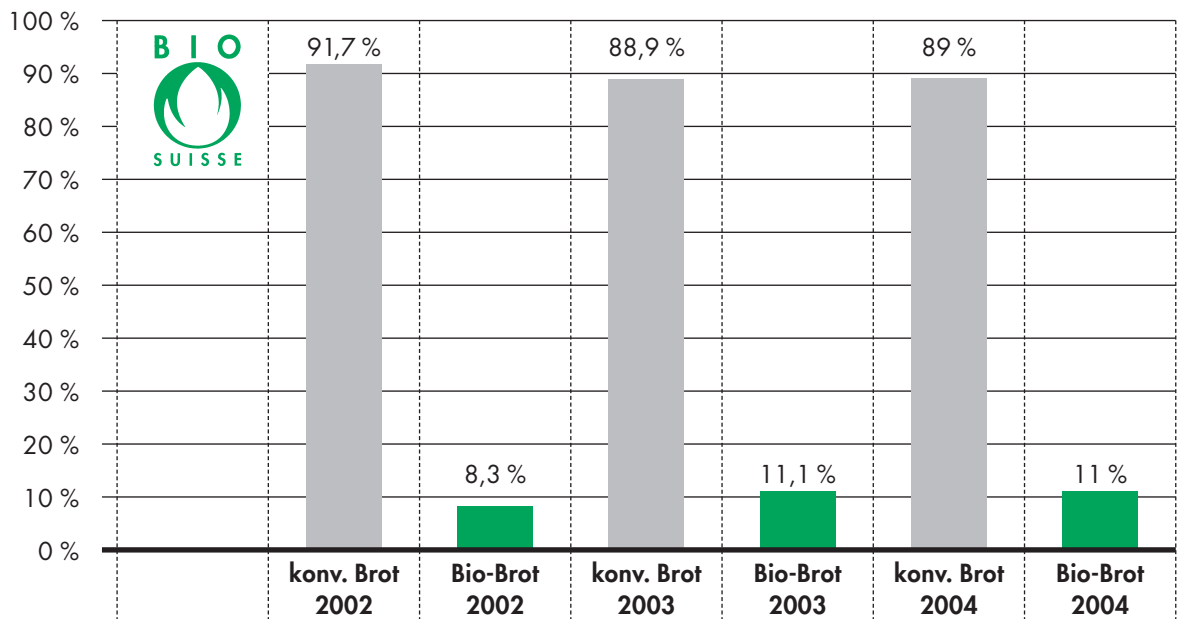
Marktporträt Bio-Eier

- Umsatz: rund 40 Mio. (+ 15% gegenüber Vorjahr)
- Umsatz-Wachstum: Starkes Wachstum, insbesondere auch in der Westschweiz (+ 39%).
- Nachfrage: 33% der Schweizer Haushalte kaufen mindestens einmal jährlich Bio-Eier.
Familien und höhere Einkommensklassen sind überdurchschnittlich häufige Konsumenten.
- Bio-Mehrpreis: Rund 42%.



Der Markt für Bio-Brot stabilisiert sich auf hohem Niveau – in der Westschweiz verzeichnet er ein leichtes Wachstum.

GRAFIK 10 MARKTANTEIL BIO-BROT 2002 BIS 2004 (WERTMÄSSIG)



Quelle: IHA Consumer Tracking 2003/2004

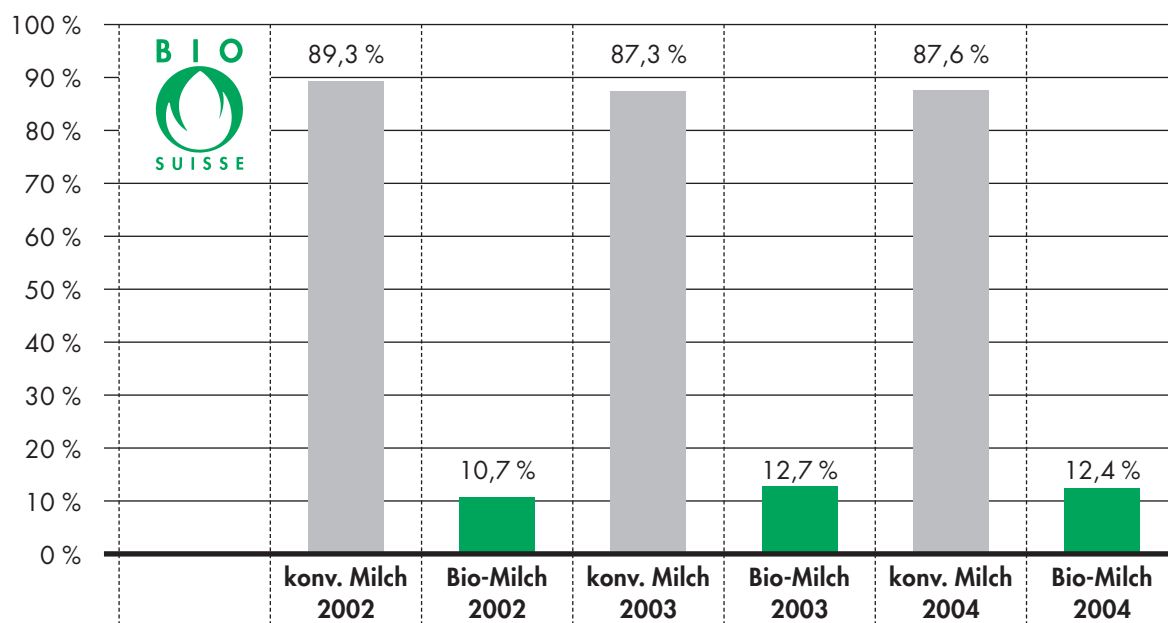
Marktporträt Bio-Brot

Umsatz:	Rund Fr. 115 Mio. (analog Vorjahr); noch leichtes Wachstum in der Westschweiz (+ 1%)
Nachfrage:	77% der Schweizer Haushalte kaufen mindestens einmal jährlich ein Bio-Brot. Familien und höhere Einkommensklassen sind überdurchschnittlich häufige Konsumenten von Bio-Brot.
Bio - Mehrpreis:	rund 13%



Der Anteil der Bio-Milch am gesamten Milchmarkt erreicht rund 12,5%.

GRAFIK 11 MARKTANTEILE BIO-MILCH 2002 BIS 2004 (WERTMÄSSIG)



Quelle: IHA Consumer Tracking 2003/2004

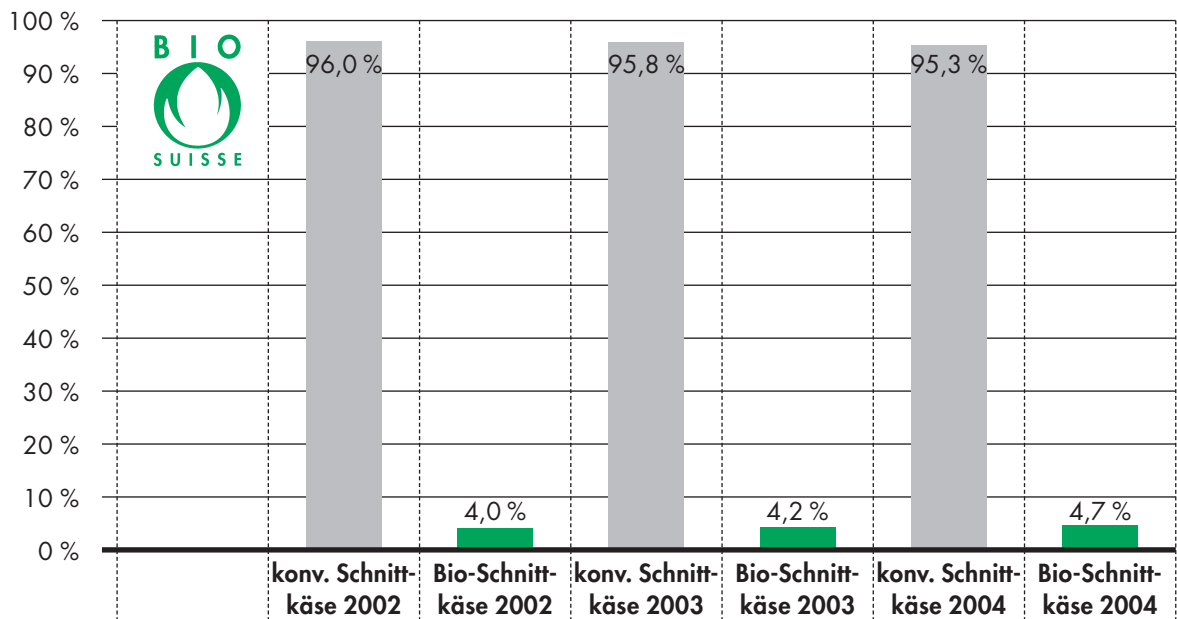
Marktporträt Bio-Milch

Umsatz:	Rund Fr. 84 Mio.
Wachstum:	– 4% in einem rückläufigen Gesamtmarkt.
Nachfrage:	40% der Schweizer Haushalte kaufen mindestens einmal jährlich Bio-Milch. Familien und höhere Einkommensklassen sind überdurchschnittlich häufige Konsumenten.
Bio-Mehrpreis:	rund 14%



In einem leicht wachsenden Gesamtmarkt legt der Bio-Käse stark zu. In der Westschweiz ist das Wachstum überdurchschnittlich.

GRAFIK 12 MARKTANTEILE BIO-SCHNITTKÄSE 2002 BIS 2004 (WERTMÄSSIG)



Quelle: IHA Consumer Tracking 2003/2004

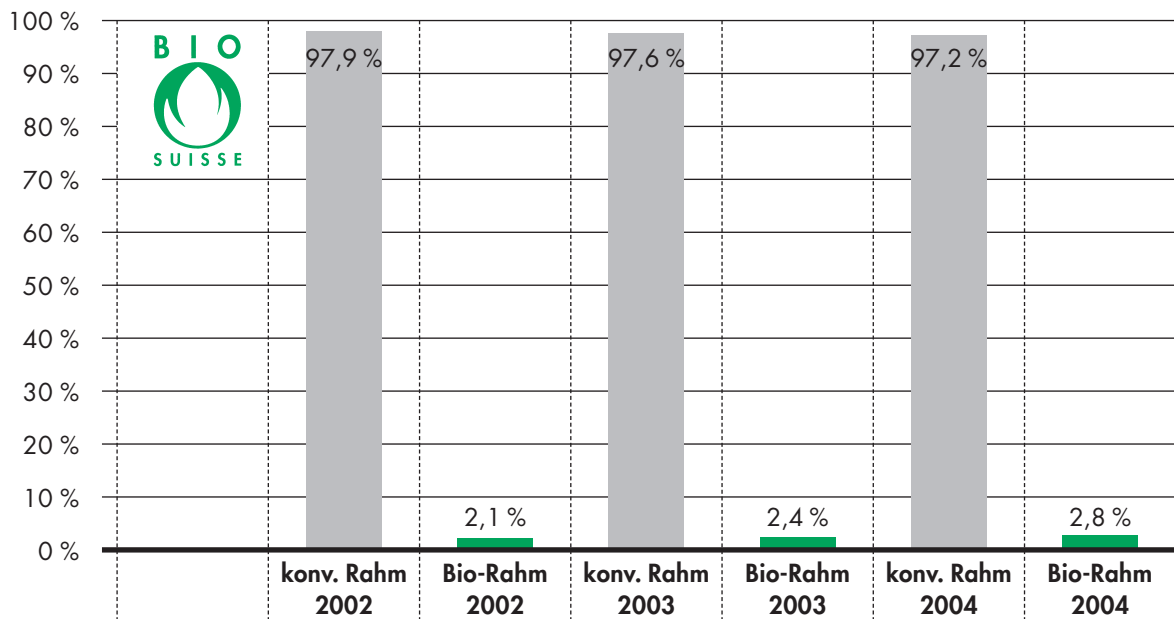
Marktporträt Bio-Schnittkäse

Umsatz:	rund Fr. 47 Mio.
Wachstum:	+ 16% gegenüber Vorjahr; überdurchschnittliches Wachstum in der Westschweiz: + 33%.
Nachfrage:	49% der Schweizer Haushalte kaufen mindestens einmal jährlich Bio-Schnittkäse. Familien und höhere Einkommensklassen sind überdurchschnittliche Käufer.
Bio-Mehrpriis:	rund 18%



Bio-Rahm legt sowohl in der Deutsch- als auch in der Westschweiz stark zu und behauptet sich in einem stagnierenden Gesamtmarkt.

GRAFIK 13 MARKTANTEILE BIO-RAHM 2002 BIS 2004 (WERTMÄSSIG)



Quelle: IHA Consumer Tracking 2003/2004

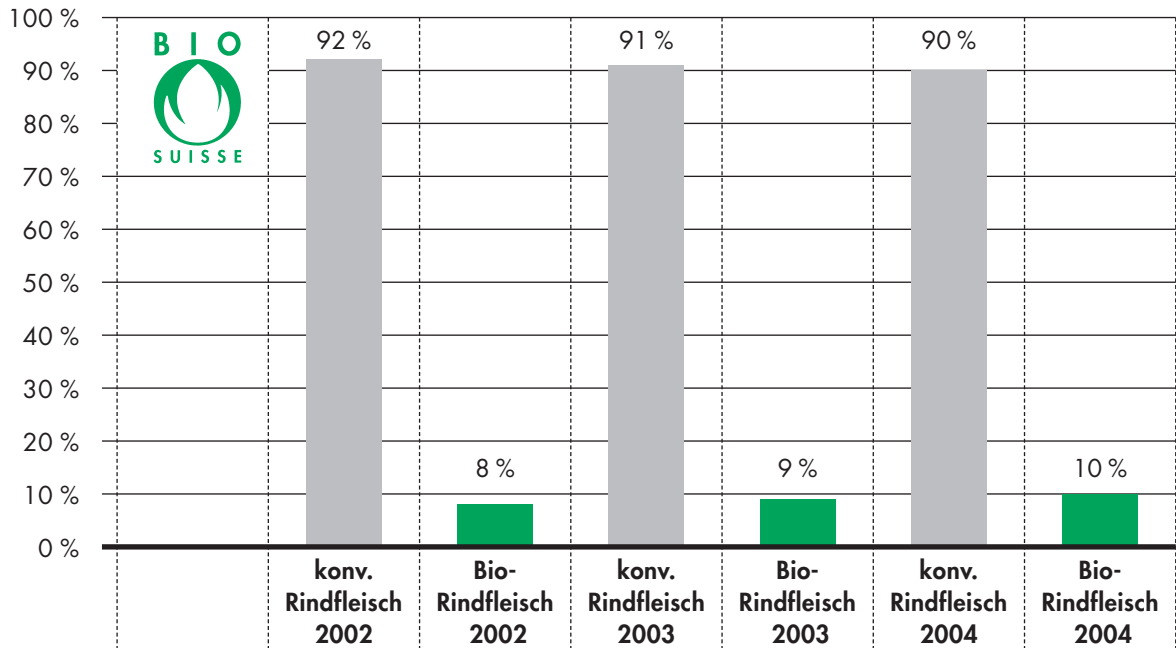
Marktporträt Bio-Rahm

- Umsatz: knapp Fr. 9 Mio.
- Wachstum: + 18% gegenüber Vorjahr.
Überproportionales Wachstum in der Westschweiz (+ 47%)
- Nachfrage: 14% der Schweizer Haushalte kaufen mindestens einmal jährlich Bio-Rahm.
Familien und höhere Einkommensklassen sind überdurchschnittlich häufige Konsumenten.
- Bio-Mehrpriis: rund 47% (Viele Aktionen im konventionellen Bereich).



Bio-Rindfleisch verzeichnet in der deutschen Schweiz ein überdurchschnittliches Wachstum in einem leicht rückläufigen Gesamtmarkt.

GRAFIK 14 MARKTANTEIL BIO-RINDFLEISCH 2002 BIS 2004 (WERTMÄSSIG)



Quelle: IHA Consumer Tracking 2003/2004

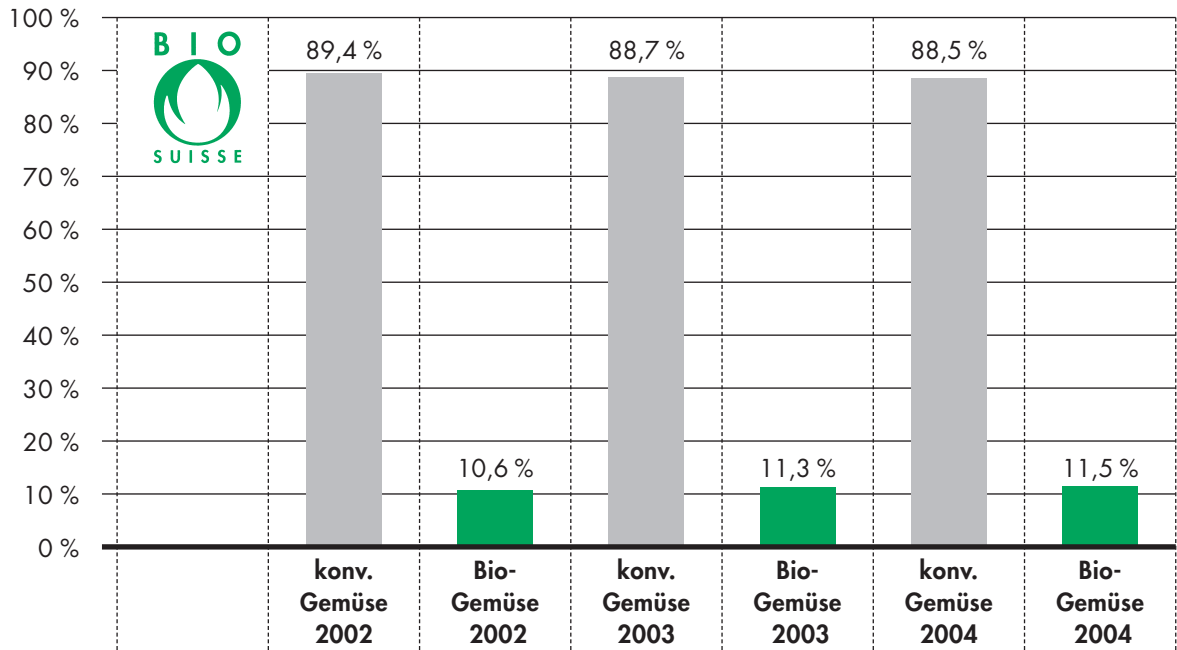
Markporträt Bio-Rindfleisch

Umsatz:	rund Fr. 51 Mio.
Wachstum:	+ 8% gegenüber Vorjahr; das Wachstum ist in der deutschen Schweiz überdurchschnittlich hoch (+13%). In der Westschweiz ist das Wachstum rückläufig.
Nachfrage:	27% der Schweizer Haushalte kaufen mindestens einmal jährlich Bio-Rindfleisch. Familien mit normalem bis höherem Einkommen sind überdurchschnittlich häufige Konsumenten von Bio-Rindfleisch.
Bio-Mehrpreis:	rund 13%



*Bio-Gemüse verzeichnet ein leichtes Wachstum –
in einem stagnierenden Gesamtmarkt.*

GRAFIK 15 MARKTANTEIL BIO-GEMÜSE 2002 BIS 2004 (WERTMÄSSIG)



Quelle: IHA Consumer Tracking 2003/2004

Marktporträt Bio-Gemüse

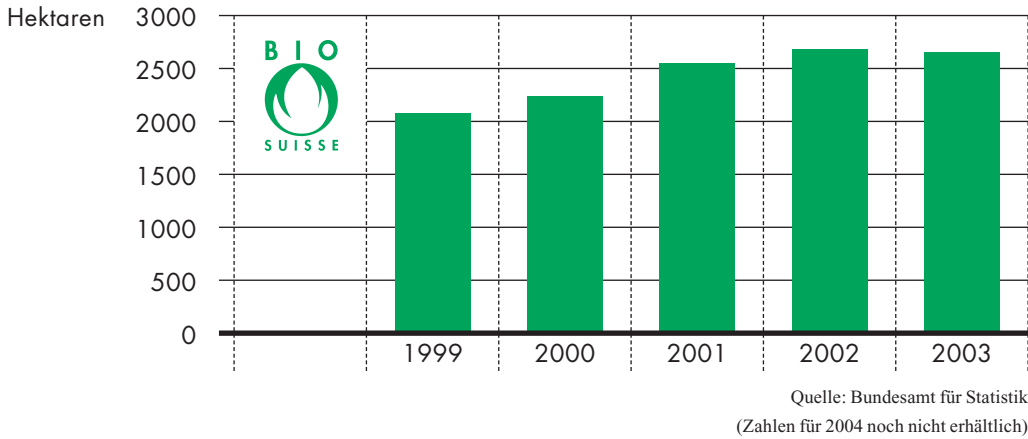
Umsatz:	Fr. 185,5 Mio.
Wachstum:	+ 1% gegenüber Vorjahr, in der Westschweiz + 4%.
Nachfrage:	84% der Schweizer Haushalte kaufen mindestens einmal jährlich Bio-Gemüse. Familien und höhere Einkommensklassen sind überdurchschnittlich häufige Konsumenten von Bio-Gemüse.
Bio-Mehrpreis:	rund 39%

E

Anbau und Produktion von wichtigen Bioprodukten

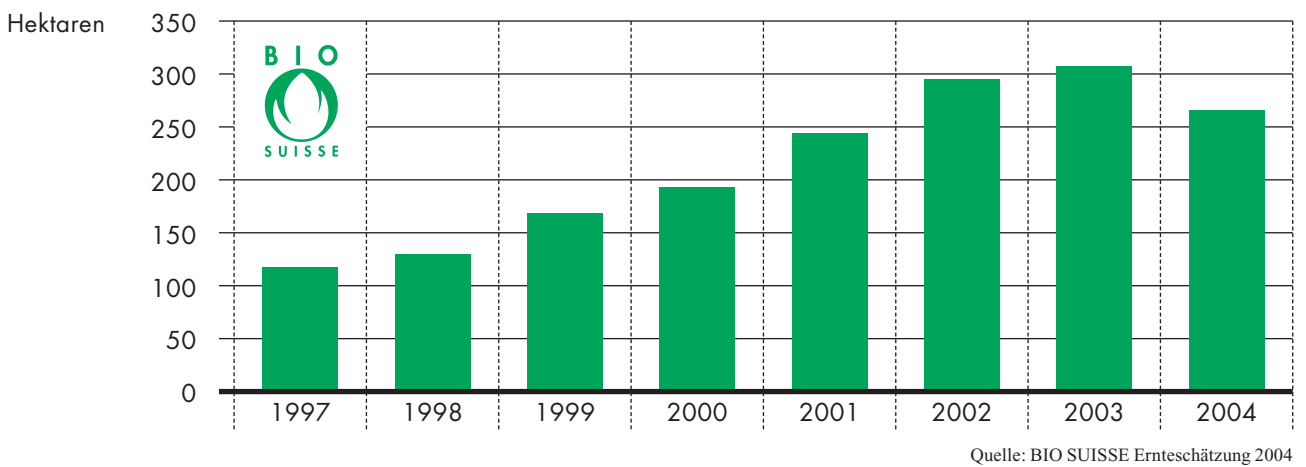
Die Anbaufläche für Bio-Brotgetreide bleibt stabil.

GRAFIK 16 ENTWICKLUNG DER ANBAUFLÄCHEN FÜR BIO-BROTGETREIDE



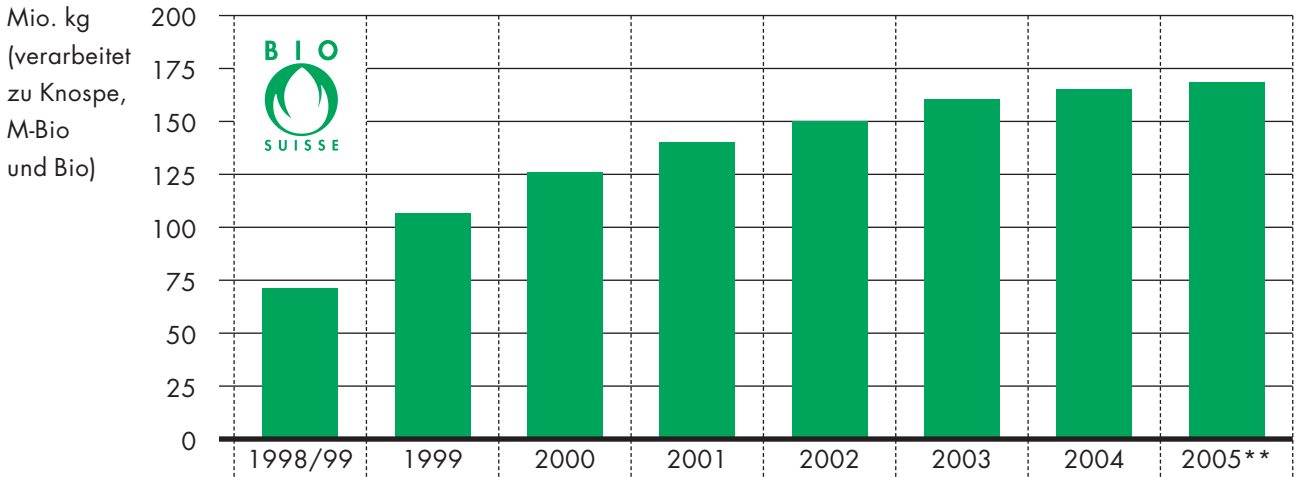
Das Wachstum der Anbaufläche ist im Bio-Obstbau leicht rückgängig.

GRAFIK 17 ENTWICKLUNG DER ANBAUFLÄCHEN VON BIO-OBST 1997 BIS 2004





GRAFIK 18 MENGENENTWICKLUNG DER VERARBEITETEN VOLLKNOSPE*-MILCH



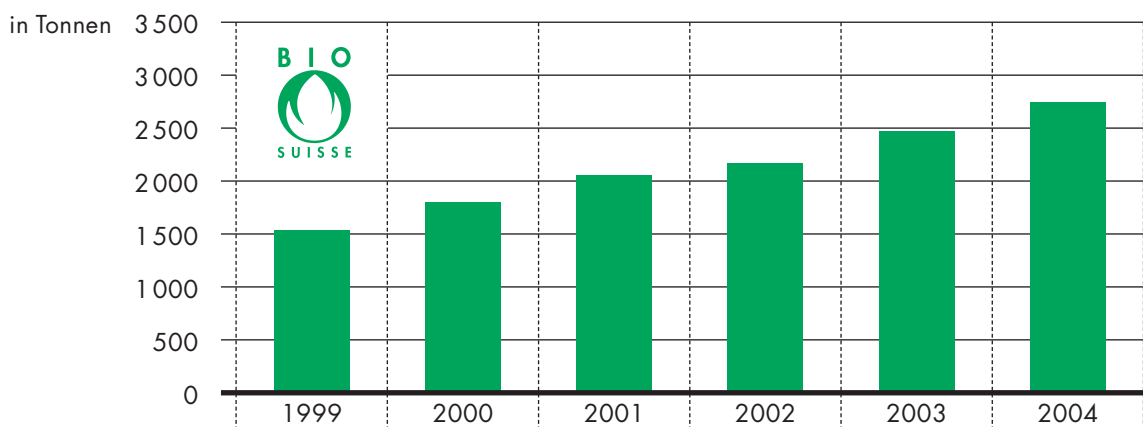
* Vollknospe = ohne Milch aus Umstellbetrieben
 ** Schätzung aus BIO SUISSE Milchbericht 2003/04

Quelle: BIO SUISSE



Bio-Käse verzeichnet ein grosses Wachstum.

**GRAFIK 19 VON SORTENORGANISATIONEN GEMELDETE
BIO-KÄSE-PRODUKTION VON 1999 BIS 2004**



Porträt Bio-Käse

Von Sortenorganisationen gemeldete Bio-Käse-Herstellung im Jahre 2004: 2747 t
(Vorjahr: 2472 t)

Zuwachsrate:

gross

Entwicklung des Marktes in den letzten fünf Jahren:

Seit der Erhebung spezifischer Daten zum Bio-Käse hat sich die Menge von Sortenkäse von 1700 t auf 2747 t erhöht.

Gründe für das Wachstum:

Die Grossverteiler haben nach der Einführung von Bio-Milch auch Bio-Käse ins Sortiment aufgenommen. Käsereien haben Erfahrung mit der Bio-Käseherstellung gewonnen.

Käsekonsum liegt im Trend. Liberalisierung des Käsemarktes führt zu mehr Eigeninitiative und Vielfalt im Angebot.

Marktpotenzial der Zukunft:

Der Marktanteil von Bio-Käse ist unterdurchschnittlich.

Die Herstellung und die Vielfalt des Angebotes haben Fortschritte gemacht.

Einerseits konkurrenziert Bio mit der Vielfalt der Käse, andererseits kann sich ein spezieller Käse mit Bio zusätzlich profilieren.

Das grosse Marktpotenzial ist besonders für das Berggebiet interessant.

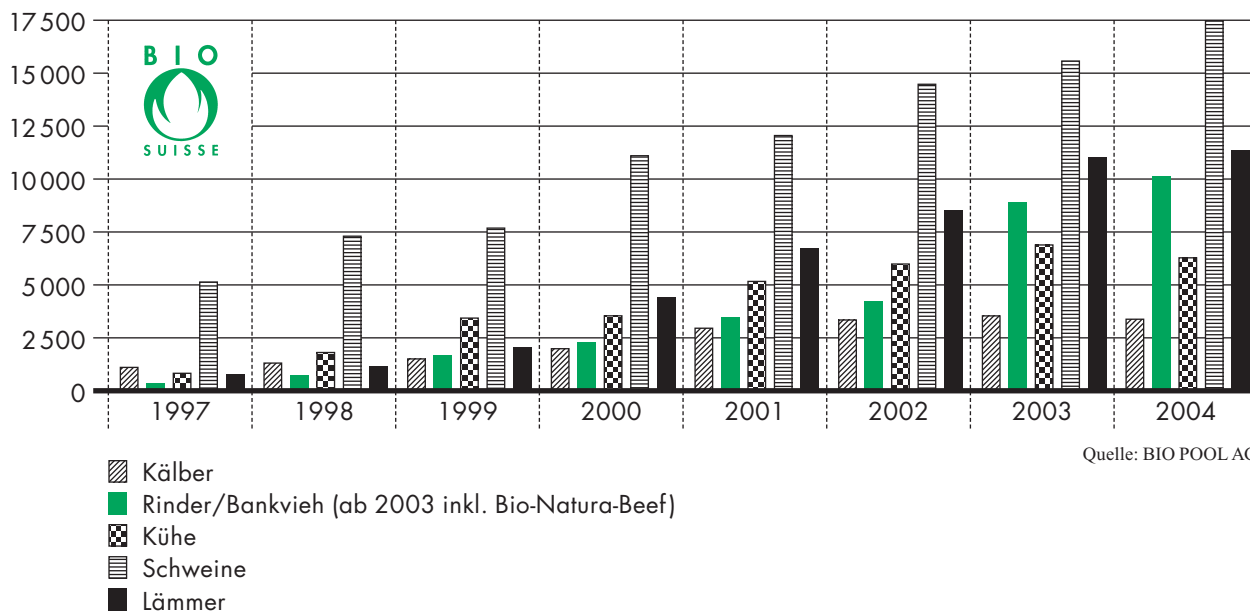
Distribution und Export sind zu fördern.



Die Zahl der verkauften Bio-Tiere nimmt dank Bio-Natura-Beef weiterhin zu.

GRAFIK 20 ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER SCHLACHTTIERE MIT DER KNOSPE INKL. BIO-NATURA-BEEF

Anzahl Tiere/Jahr



Der Bio-Eiermarkt weist eine tiefere Wachstumsrate auf.

TABELLE 10 ENTWICKLUNG DER BIO-EIERPRODUKTION VON 1998 BIS 2004



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005*
Legehennenplätze	65'000	105'000	125'000	140'000	175'000	210'000	225'000	229'000
Eier (Mio. Stück)	18.2	29.4	35	39.2	49	58.8	63.0	64.1
Zuwachsrate (%)	48 %	62 %	19 %	12 %	25 %	20 %	7 %	2 %

* Schätzung für das laufende Jahr

Quelle: BIO SUISSE